



Peter Solnar
Ihr Bürgermeister informiert

Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort des Bürgermeisters
- 2 Haushalt
- 4 Sporthallenplanung
- 6 Ortsentwicklung, Flächennutzungsplan
- 7 Gewerbeflächen für örtliche Betriebe
- 8 Günstiger Baugrund
- 9 Hotelstandort
- 10 Ökomodellregion
- 11 Landwirtschaft
- 12 Tourismuskonzept
- 13 Integration und Inklusion
- 13 Ernährung und Gesundheit im Priental
- 14 Kinderbetreuung, Jugendarbeit
- 15 Senioren, Seniorenbeirat, Seniorenbus
- 15 Seniorenheim Priental
- 16 Feuerwehrfahrzeugkonzept
- 17 Hochwasserschutz
- 18 Trinkwasserversorgung
- 19 Energienutzungsplan – Strom/Wärme
- 20 Öffentlicher Nahverkehr ÖPNV-Buslinie
- 21 Verkehrssicherheit, Straßensanierungen
- 22 Kulturangebot
- 23 Bürgerrunden
- 23 Professionelle Bürgerbefragungen
- 24 Schlusswort-Fazit
- 25 Wahlhilfe



Liebe Aschauerinnen und Aschauer,

mit dieser Broschüre möchte ich Sie über das Wichtigste informieren, was in meiner Amtszeit seit 2014 gemeinsam mit Gemeinderat, Verwaltung und Ihnen geleistet wurde.

Zu Beginn darf ich mich kurz vorstellen. Geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in München. Nach 4 Jahren Studium der Forstwissenschaften folgte ein Studium der Architektur in Regensburg mit dem Abschluss Dipl.-Ing. (FH). Als Architekt habe ich 6 Jahre in einem Landshuter Architekturbüro als stellvertretender Büroleiter in allen Bereichen meinen Beruf erlernt. Danach war ich als Bauamtsleiter 10 Jahre in Kirchheim bei München und 8 Jahre in Feldkirchen-Westerham tätig, bis Sie mich 2014 zu Ihrem Bürgermeister in Aschau gewählt haben.

Ich lebe seit 20 Jahren in Aschau und habe mich hier von Anfang an zuhause gefühlt. Neben vielen Ehrenämtern (10 Jahre Mitglied der Naturschutzwacht Bayern, Gründer und langjähriger Vorsitzender des Dachverbandes AGNA der Naturschutzwachten in Bayern, Gründer und langjähriger Vorsitzender des Freilichtmuseums der experimentellen Archäologie in Heimstetten) bin ich hier auch in einigen Ortsvereinen aktiv tätig.

Als Bürgermeister gehöre ich keiner Partei an, bin auch nicht in einem örtlichen Netz „gefangen“ und habe mir so bis jetzt meine unabhängige Neutralität und meine Persönlichkeit erhalten können. Deshalb finde ich mich auch in der Gruppierung der freien Wahlgemeinschaft Aschau wieder.

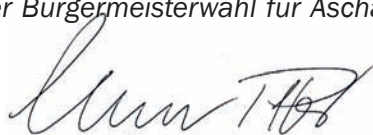
Vieles wird in der Vorwahlzeit, auch in Aschau, leider oft unterschiedlich dargestellt und so werde ich gerade in jüngster Zeit von vielen Bürgerinnen und Bürgern gefragt, was nun richtig sei und wem man glauben könne. Meine Antwort darauf lautet: Glauben Sie dem Menschen, dem Sie vertrauen.

Die wichtigsten Projekte und Aktivitäten seit 2014 werden nachfolgend aufgeführt. Sämtliche Erläuterungen basieren auf nachweisbaren Fakten.

Bitte lesen Sie die Broschüre durch und überzeugen Sie sich davon, wie hervorragend und viel wir alle gemeinsam (die Mehrheit der Beschlüsse waren einstimmig) zum Wohle und für die Zukunft unserer Gemeinde in den letzten sechs Jahren gearbeitet haben.

Ich bitte Sie um Ihre Stimme bei der Bürgermeisterwahl für Aschau und Sachrang am 15. März 2020.

Ihr Bürgermeister Peter Solnar
Im Februar 2020



Haushalt ✓ **konsolidiert** ➔ **solide Grundlage**

Zum Beginn der Amtsperiode 2014 teilt unser Kämmerer schriftlich mit:

„ ... die Gemeinde hat erhebliche finanzielle Probleme ...“

„ ... wäre die Gemeinde eine Privatperson, müsste sie Insolvenz anmelden.“

„ ... lebt die Gemeinde seit Anfang 2012 vom Kassenkredit (Dispo) ...“

Zum Haushalt 2019 schiebt derselbe Kämmerer:

„ ... hatte die Gemeinde noch nie so einen guten Haushalt.“

Dies bestätigt unser neuer Kämmerer Ende 2019:

„ ... die Haushaltslage der Gemeinde ist solide und stabil ...“

Diese Wende in der Finanzlage der Gemeinde wurde erreicht durch einen konsequenten Konsolidierungskurs meinerseits, getragen von einstimmigen Gemeinderatsbeschlüssen.

- Im vom vorhergehenden Gemeinderat verabschiedeten Haushalt 2014 musste zur Finanzierung der laufenden Ausgaben bereits der Verkauf der Grundstücke Am Hofbichl für 2,2 Mio. € getätigt werden.
- Zusätzlich empfahl die Kommunalaufsicht des Landratsamtes die Erhöhung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer auf 360. Andernfalls wäre eine Zustimmung zum Haushalt nicht ohne weiteres erfolgt.
- Der neu ins Amt gewählte Gemeinderat hat beide Maßnahmen einstimmig umgesetzt.

Die Umsetzung vieler von mir angeordneter Sparmaßnahmen, z. B. die Streichung nicht notwendiger überteuerter Mehrfachausgaben oder eine laufende Rechnungsvorlage disziplinierten das Ausgabeverhalten.

Eingeführt wurden auch laufende Haushaltskontrollen („Kassenstürze“). So wurde eine umsichtige und verantwortungsvolle Haushaltspolitik von Gemeinderat und Bürgermeister umgesetzt.

- Übernommene Gesamtverschuldung 2014:
11,5 Mio. € (inkl. Kassenkredit/Dispo von 1,2 Mio. €)
- Aktuelle Gesamtverschuldung 2019:
6,5 Mio. € (inkl. Kreditaufnahme Nahwärme von 0,8 Mio. €)



Erstmals seit 2011 verzichtet für 2019 die Kommunalaufsicht auf die Haushalts-Genehmigungspflicht durch das Landratsamt aufgrund der erreichten soliden Finanzsituation. Parallel zum Gesamtschuldenabbau von 44 % wurden durch wichtige Investitionen Vermögenswerte von ca. 8 Mio. € geschaffen.

Im Verwaltungsaufwand konnten trotz Tarifsteigerungen von 17 % im Personalaufwand die guten Personalschlüssel bestehen bleiben. So kann die hohe Betreuungsqualität in den Kindertagesstätten und im Seniorenheim gehalten werden. Auch die Unterstützung der Vereine wurde erhöht.

Im Haushalt 2019 sind bereits erhebliche Eigenanteile der Gemeinde, 4,5 Mio. € Investitionen, für die Versorgung (Strom, Wasser, Abwasser) der Almen im Kampenwandgebiet als Ausgaben enthalten. Die noch in 2020 zu leistenden Zahlungen sind fast vollständig durch Zuschüsse gedeckt.

Durch die sehr gute Haushaltspolitik von Gemeinderat und Verwaltung konnten also Schulden abgebaut und gleichzeitig viel investiert werden.

Dies schafft die Voraussetzung dafür, dass wir uns wichtige Zukunfts-Investitionen, wie zum Beispiel die neue Sporthalle (ca. 5 Mio. € Kreditaufnahme), jetzt endlich leisten können.

Die übrigen Investitionsvorhaben werden dadurch nicht verhindert.

Generelles Ziel ist weiterhin ein umsichtiger Umgang mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln. Belastungen aus Instandhaltung und Ersatzinvestitionen dürfen nicht auf unsere Kinder abgewälzt werden.

Wir müssen den nächsten Generationen ebenfalls Handlungsspielräume offen halten.



Start der Sporthallenplanung war in 2014. Die Entwurfsplanung wurde einstimmig im Gemeinderat beschlossen. Weitere Beschlüsse wurden mit 2/3 Mehrheit über alle Fraktionen hinweg gefällt.

Die Änderung des Flächennutzungsplanes und der vom Landratsamt geforderte Bebauungsplan benötigten 2 Jahre.

Das Bürgerbegehren (Gültigkeit 1 Jahr) wurde in der Genehmigungsplanung vollinhaltlich berücksichtigt. Dies wurde von der Rechtsaufsicht ausdrücklich bestätigt. Anders lautende Behauptungen sind falsch.

Wegen des Bürgerbegehrens durften die Räume für Jugend, Vereine und Sauna nicht gebaut werden.

Die Genehmigung erfolgte im Dezember 2019. Erste Vorarbeiten wurden bereits durchgeführt. Bäume wurden nur gefällt, soweit es für die genehmigte Planung unbedingt erforderlich und zulässig war. Archäologische Untersuchungen (Begehung, Grabung, Geländeprofil) haben schon begonnen.

Mit dem Bau kann in 2020 begonnen werden. Der WSV hat Eigenleistung im möglichen Rahmen sowie Mietzahlungen schon immer zugesagt.

Finanzierung der Sporthalle:

Das Finanzierungskonzept wurde von Kämmerer und externen Fachleuten erarbeitet, einstimmig vom Gemeinderat beschlossen und stellt sich wie folgt dar:

Eigenmittel der Gemeinde

	▶ ca. 1 Mio. € (ca. 350 000 € bereits bezahlt)
FAG-Förderung	▶ ca. 750 000 €
Mehrwertsteuer-Rückzahlung	▶ ca. 800 000 €
Kreditvolumen	▶ 4 Kredite mit Gesamtbetrag 5 Mio. €
Laufzeit	▶ 20 Jahre
Zinssatz	▶ derzeit niedrige Zinssätze (0 bis 1 %)
Annuität	▶ ca. 250 000 € pro Jahr

Nach 10 Jahren sind 50 % des Kredits getilgt.

Eventuelle Zinssteigerungen werden mit einem bestehenden Bausparvertrag ausgeglichen.



Wichtiger Baustein ist also die Mehrwertsteuerrückerstattung anstatt einer Förderung durch den Bayerischen Landessportbund (wurde vom Gemeinderat und Sportverein ausdrücklich abgelehnt, da nicht durchführbar). Für die Mehrwertsteuerrückerstattung sind die vorgesehenen Nutzungen in einem Gebäude Voraussetzung.

Die Kosten sind also auf zwanzig Jahre verteilt und im Gemeindehaushalt/Finanzplan eingestellt.

Die Sporthallenfinanzierung ist wohldurchdacht, sicher und hat keine negativen Auswirkungen auf andere Projekte! Die Kampenwandversorgung mit Wasser/Abwasser/Strom, der komplette Breitbandausbau, die Erweiterung der Technikumfänge für die Feuerwehr usw. sind sicher finanziert bzw. in der Umsetzung bereits fertiggestellt.

Gefährdung des Projekts „Sporthalle“:

Die jüngsten Äußerungen anderer Bürgermeisterkandidaten (z. B. bei der Podiumsdiskussion) widersprechen dem oben erklärten einstimmig beschlossenen Finanzierungskonzept und würden es somit undurchführbar machen. Zeitverzögerungen, Teuerungen, Unwirtschaftlichkeit wären die Folge. Damit wäre das beschlossene Projekt „Sporthalle“ gefährdet.

Ziele:

Keine Gefährdung des Projektes!

Zügige Umsetzung der beschlossenen und genehmigten Planung gemäß des einstimmigen Finanzierungskonzepts!

Erweiterung der Halle zum sportlichen Gemeinschaftszentrum. Damit wird der Gebäudekomplex sinnvoll und kostengünstig ergänzt, weitere Außenanlagen können folgen.

Wir wollen keine zusätzlichen Neubauten an anderen Standorten, weil unwirtschaftlich und teuer. Möglichst viele Nutzungen in einem Gebäude sind sinnvoller und billiger.

Nur so kann ein Freizeitzentrum für möglichst viele BürgerInnen entstehen.



Ortsentwicklung Flächennutzungsplan ✓

geschafft → Anwendung

Die Ortsentwicklung für die nächsten 25 Jahre wurde in zahlreichen Sitzungen im Gemeinderat diskutiert und mündet im Flächennutzungsplan mit Landschaftsplan (FNP).

Aus diesem FNP werden sämtliche Bebauungspläne entwickelt.

Damit wird frühzeitig transparent und für jeden einsehbar, wie sich die Gemeinde und das direkte persönliche Umfeld entwickelt. Der Flächennutzungsplan ist das wichtigste Instrument gemeindlicher Planung.



Gewerbeflächen für örtliche Betriebe ✓

untersucht ➔ *geschafft*

Im Rahmen des Flächennutzungsplanes (FNP) wurden mögliche

- Entwicklungsflächen für die örtlichen Betriebe
- Ansiedlungsflächen für sauberes Gewerbe

gesucht und ausgewiesen.

Örtliches Gewerbe

Das örtliche Gewerbe soll innerorts unterstützt werden und Hilfestellung erhalten mit z. B. Standortuntersuchungen usw.

Die Maßnahme ist im Städtebauförderungsprogramm der Gemeinde bei der Regierung angemeldet und kann 2020 begonnen werden.

Ziel ist der Erhalt und die Unterstützung unserer guten Ladenvielfalt.

Gewerbeansiedlung

Die Lage und Struktur der Gemeinde Aschau schränkt die Ausweisung von Gewerbeflächen stark ein.



Die Genehmigungsbehörden haben leider nur der Erweiterung des Gewerbegebietes in Außerkoy zugestimmt. Hier kann nun ausreichend Baugrund für unsere örtlichen Handwerksbetriebe entstehen. Der obige Bebauungsplan ist in Aufstellung.

Im Bereich Gewerbe-Fellerer ist eine Entwicklung schon seit langem genehmigt.

Günstiger Baugrund ✓**erworben** ➔ **weiter kaufen**

In dieser Amtsperiode wurden 13 000 qm Bauland und 45 000 qm Ausgleichsflächen von der Gemeinde erworben!

Für weitere ca. 4 000 qm laufen Verhandlungen.

Die Bebauungsplanungen an diesen Standorten sind in Bearbeitung.

Die Gemeinde wird weitere Flächen erwerben und die Gründung einer gemeindeeigenen Wohnungsbaugesellschaft vorantreiben.

Ansiedlungsmodell

Der für die Vergabe-Entscheidungen erforderliche Kriterienkatalog für das Ansiedlungsmodell ist neu erarbeitet.

Die Bebauungspläne sehen derzeit bis zu 20 unterschiedliche Einheiten (Wohnungen groß/klein, Doppelhäuser, Einzelhäuser) vor.

Zwei gemeindliche Wohneinheiten konnten bereits an junge Familien übergeben werden.

Zweitwohnungen

Die Satzung zur maximalen Vermeidung von meist leerstehender Zweitwohnungen wurde erarbeitet und beschlossen.

Die Gemeinden Ruhpolding und Reit im Winkl dienten hierbei als Orientierung.

Hotelstandort ✓

Standorte vorhanden → Projekte vorgestellt

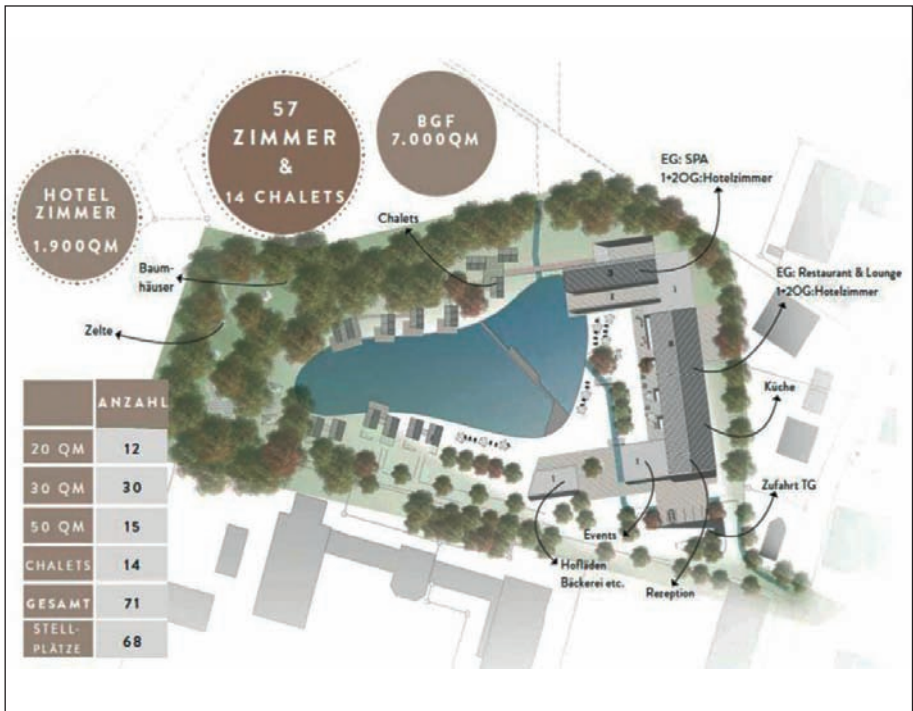
Die Gemeinde hat planungsrechtlich einen Hotelstandort und eine Bewerbungsbroschüre ausgegeben.

Zwei interessierte Investoren/Planer konnten dadurch für diesen Standort bereits gefunden werden.

Eine sehr ansprechende und fundierte Planung hinter der Festhalle wurde im Dezember 2018 in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung vorgestellt.

Die Gemeinde hat die Voraussetzungen für einen Hotelbau geschaffen.

Jetzt könnte eine Umsetzung durch Grundeigentümer und der durch die Gemeinde vermittelten Investoren/Planer erfolgen.



Ökomodellregion ✓



Aschau bildet zusammen mit Bad Aibling, Bad Feilnbach, Frasdorf, Raubling, Rohrdorf und Samerberg die Ökomodellregion Hochries-Kampenwand-Wendelstein.

Ziel des Projekts ist die Einbindung der Kommunen, der VerbraucherInnen, des Handels, der Öko-Anbauverbände, der Landwirtschaftsämter sowie weiterer lokaler Akteure in den

- Ausbau des ökologischen Landbaus und
- die Verwendung von Ökolebensmitteln in der Region sowie
- die Vernetzung mit Themen der ländlichen Entwicklung.

Dazu wurden zwei Projektbetreuerinnen eingestellt, die sich um die Förderung, der Erzeugung und Verteilung von mehr Bioprodukten kümmern.

Die Direktvermarktung soll zusätzlich über das bereits bestehende Maß weiter ausgebaut werden. Dazu gab es in 2019 Gespräche und einen Workshop in Sachrang mit beteiligten Erzeugern, Verteilern, der Schweisfurth Stiftung und der Uni Leipzig.

Die Gemeinde wird diese Vorhaben weiterhin unterstützen.

Durchführung einer Mitmachkonferenz in Aschau in 2019

Die Mitmach-Konferenz ist für alle BürgerInnen, die nicht mehr warten wollen, bis sich in der Politik oder der Wirtschaft etwas ändert. Sie ist für jede Person, die sich für eine nachhaltige und enkeltaugliche Zukunft einsetzen möchte. Ich unterstütze dies nach wie vor durch Mitmachen und indem ich Räumlichkeiten zur Verfügung stelle.



Landwirtschaft ✓

Sachranger Bergbauernmodell

Unsere Almbauern haben den Verein gegründet zur Pflege der regionalen Kultur- und Berglandschaft und der Artenvielfalt.

Unser Naturschutzbeauftragter Herr Höper erarbeitet hier gemeinsam mit den Almbauern entsprechende Strategien.

Die Gemeinde ist Träger des Projektes und unterstützt es seit ca. 5 Jahren. Die Fördersumme beträgt hier ca. 500 000 €.

Aufgrund des Erfolges wurde auf Antrag der Gemeinde das Projekt vom Freistaat um weitere fünf Jahre verlängert und auf ganz Aschau ausgedehnt!

Netzwerk „Region in Aktion“

Besteht aus fünf überparteilichen Initiativen:

- Prientaler Bergbauernladen
- Der Sachranger Dorfladen UG
- Modellprojekt Bauernland & Bauersleut
- D'Sachranger Bergbauern e.V., Bergbauernmodell Sachrang
- Sennereigenossenschaft Hatzenstädt

Die Akteure entwickeln innovative Formen der Zusammenarbeit für Direktvermarktung, Nahversorgung, naturverträglichen Tourismus, Naturschutz, zukunftsfähige Landwirtschaft.

Im Jahr 2016 präsentierte sich „Region in Aktion“ im EU-Parlament in Brüssel.



Der Sachranger Dorfladen wurde prämiert zum „Dorfladen des Jahres 2019“ auf der „Grünen Woche“ in Berlin und hat als erster Dorfladen seine Gemeinwohl-Bilanz erstellt und wurde zertifiziert.

Diese Initiativen werden von der Gemeinde weiter intensiv unterstützt.

Tourismuskonzept ✓

➔ **neue langjährige Ausrichtung**

Ziel

ist die Entwicklung langfristiger Vorhaben ohne kostspielige Jahresaktivitäten.

Grundlage meines Konzeptes: „Wenn das Leben im Ort so funktioniert wie die Menschen sind und wollen, dann kommt der richtige Gast, der dies zu schätzen weiß, von ganz alleine“.

Unterstützung des Bergsteigerdorfes Sachrang

Sachrang wurde auf Vorschlag des Bürgermeisters und mit Unterstützung der Bewohner „Bergsteigerdorf“.

Mit dieser europaweit beachteten Qualitätsauszeichnung für vorbildliches Leben mit hohem bürgerlichem Engagement wird das kleine Alpendorf Sachrang in besonderer Weise geehrt und zum Vorbild.

Die besondere Lebensqualität des Ortes soll dadurch bei den Bewohnern selbst in allen Lebensbereichen (Ortsentwicklung, Vereinsleben, Kultur, Landwirtschaft, sanfter Tourismus, Dorfläden, Kindergarten etc.) bewusst bleiben.

Dies erhöht die Attraktivität des gesamten Ortes und der Region.



Wirtschaftliche Gesundheitsstrategie

Mit „Cardiotrekking“ wird das Thema der wirtschaftlichen Gesundheitsstrategie begonnen und umgesetzt.

Das Projekt wird zusammen mit der Uni München, Salzburg, Kliniken und Gesundheitsunternehmen umgesetzt, das Einheimischen und Gästen optimale Möglichkeiten der Gesundheitswanderungen aufzeigt.

Gesundheitsort

Eine Untersuchung bezüglich der erforderlichen Maßnahmen zum Erhalt des Titels „Gesundheitsort“ ist beauftragt.

Das Ergebnis wird in Kürze vorgestellt.

Integration und Inklusion ✓

Die Bereitstellung von Unterkünften und Betreuung der Flüchtlinge in den letzten Jahren ist in Aschau dank des Zusammenhelfens Vieler sehr gut gelungen.

Es konnten anfangs viele Wohnungen dezentral angeboten werden. Durch den Umbau des „Weißbräus“ in Niereraschau steht nun langfristig eine zentrale Unterkunft zur Verfügung.

Aschau betreut viele Flüchtlinge, insbesondere auch viele Familien mit Kindern.

Die Betreuung ist aufgrund der unzureichenden staatlichen Unterstützung auf freiwillige Helfer angewiesen.

Wir bitten weiter um die Hilfsbereitschaft von Freiwilligen!

Ernährung und Gesundheit im Priental ✓

Die Gemeinde Aschau hat das Thema Gesundheitswirtschaft bereits aufgegriffen und eine Studie in Auftrag gegeben.

Ebenso wird der mehrfach ausgezeichnete Aschauer Frischluftbus durch die Gemeinde fortgeführt. Kinder und Ältere (Senioren) gehen den Schulweg gemeinsam. Die Kleinen haben mehr Sicherheit und die Alten eine erfreuliche Aufgabe.

Die neue Aschauer Sportolympiade von Frau Dr. Böhm soll fortgeführt werden.

Das begonnene Projekt des Cardio Trekkings trägt zur Fitness der Bürger und Touristen bei. Es werden Themenwege in das regionale und grenzüberschreitende Wanderwegenetz angepasst und kartographiert.

Ziel ist die Steigerung des Gesundheitstourismus und die Förderung der individuellen Gesundheitskompetenz für Einheimische und Touristen. Unter besonderer Berücksichtigung der Alpenregion, inklusive ihres kulturellen Erbes durch eine naturnahe Bewegungsförderung. Gefördert wird also ein klimaneutraler Tourismus.

Kinderbetreuung gesichert ✓

➔ Jugendarbeit

Die Kindergärten, der Hort, die Mittagsbetreuung, die Schule werden durch stetige Qualitätsarbeit in einem TOP-Zustand gehalten.

Der sehr gute Anstellungsschlüssel unserer Kindereinrichtungen muss erhalten bleiben.

Für 2020 sind die

- Erneuerung der kompletten Toilettenanlagen in den Aschauer Kindereinrichtungen und die
- Raumsanierungen in Sachrang beschlossen.

Die Räumlichkeiten des Hortes sind auszuweiten.

Das Angebot für Bioernährung wird im Rahmen der Ökomodellregion mit Elternvertretern besprochen werden.

Die finanzielle Beteiligung Aschaus am Jugendzentrum in Prien wurde verdoppelt.

Ein Jugendtreff, der diesen Namen verdient, muss bereitgestellt werden. Die Jugendarbeit ist durch geeignete Jugendbetreuer viel mehr auszubauen.

Die Einrichtung eines Forums zur intensiven Kommunikation mit der Jugend ist geplant.



Senioren, Seniorenbeirat, Seniorenbus ✓

Die Senioren in Aschau werden durch unsere Seniorenbeauftragten Herrn Ramming, Frau Ghetto, dem Seniorenbeirat und dem Repair-Cafe bestens betreut.

Die Bürgermeister-Veranstaltungen im Rathaus

- Gesundheitstag und
- „Senioren diskutieren mit dem Bürgermeister“

sind nicht nur für Senioren interessant.

Die bestehende Unterstützung bedürftiger Senioren durch Seniorenbeauftragte mit einem Münchner Verein wird langfristig ausgebaut.

Unser seit drei Jahren gemeindlicher Seniorenbus ist ein großer Erfolg und wird super angenommen (2018 über 1 000 Fahrten).

Ein weiterer kleiner Elektro-Seniorenbus soll beschafft werden.

Mit der Errichtung der teilstationären Tagespflege bei der Sporthalle ist eine weitere wichtige Einrichtung auch für Senioren geschaffen worden. Auch dies hat die Gemeinde unterstützt.

Wir danken dem ökumenischen Sozialdienst Priental e.V. für die Errichtung und Betrieb der teilstationären Tagespflegeeinrichtung in Aschau.

Seniorenheim Priental ✓

Zukunftssicherung geschafft

Das Seniorenheim Priental wurde umstrukturiert.

Aus einem Eigenbetrieb und einer GmbH wurde eine gGmbH (gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung).

Das hat Vorteile für die Finanzen und die Zukunftssicherung.

Die Zins- und Tilgungsleistungen der Kredite kann die gGmbH alleine leisten.

Für Qualitätssicherungsmaßnahmen und notwendige Brandschutzmaßnahmen werden 2020 ca. 600 000 € investiert, so dass die hohe Qualität erhalten bleibt.

Eine Erweiterung ist nach Schuldenabbau vorgesehen.

Feuerwehrfahrzeugkonzept ✓ ➔ Umsetzung geschafft

Das auf Drängen des Bürgermeisters erarbeitete Fahrzeugkonzept der Feuerwehren Aschau und Sachrang ist in dieser Periode gänzlich umgesetzt worden.

Über 1,5 Mio. € wurden für neue Fahrzeuge und weitere Technik investiert. Damit wurde der Investitionsstau aufgelöst und das erforderliche Investitionsvolumen erfüllt.

Aschau hat nun eine hochmoderne Feuerwehrentechnik und bestens motivierte Feuerwehrleute.

Ehrenamt ist freiwillige Leistung und bedeutet immer mehr Zeitaufwand, da die Anforderungen ständig steigen. Es ist eben nicht nur mit der Bereitschaft zum ständigen Einsatz oder dem Einsatz zu jeder Tages- und Nachtzeit getan. Gerätepflege, Fortbildungen, Dokumentationen und Beisammensein erfordern viel mehr Zeit. Nicht nur deshalb, sondern auch um maximale Sicherheit gewährleisten zu können, ist das Beste gerade gut genug. Dieses ist meine Überzeugung und mein Selbstverständnis.

Unsere Feuerwehr feiert heuer ihr 150jähriges Bestehen. Freuen wir uns darauf und feiern wir gemeinsam. Ich darf Sie jetzt schon dazu einladen.





Hochwasserschutz ✓

Grundlagen → Maßnahmen

Auf Antrag Ende 2014 hat das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim für die Gemeinde Aschau einen Hochwasserabflussplan nach neuester Technik erstellt und die geologische Situation untersucht.

Die sechsstelligen Kosten dafür wurden vom Freistaat größtenteils übernommen.

Das Ergebnis wurde 2016 fertiggestellt und ist nun Voraussetzung für alle weiteren Hochwasserschutzplanungen und sonstigen baulichen Vorhaben.

Die Karten sind so genau, dass zum Beispiel der ursprünglich geplante Standort des Gebäudes der teilstationären Tagespflege um 3 Meter versetzt werden musste. Ansonsten hätte es im Hochwasserfall (HQ100) Probleme gegeben.

Für die Kinderklinik sind noch Hochwasserschutzmaßnahmen durchzuführen.

Die Gemeinde ist Förderantragssteller für über 3 Mio. €.

Hochwasserschutzmaßnahmen im Gemeindegebiet werden laufend an Prien und Lochbach durchgeführt.

Die Planung für den Hammerbach ist erstellt.

Die untere Planung für den Lochgraben ist vom Gemeinderat beschlossen. Hier ist mit den betroffenen Grundeigentümern Einverständnis zu erlangen.

Die weiteren Maßnahmen sind in der Finanzplanung zu berücksichtigen.



Trinkwasserversorgung ✓

Die Trinkwasserversorgung muss in Gemeindehand bleiben und vor privaten Geschäftsinteressen geschützt werden.

Deshalb arbeiten wir seit 2016 mit der Gemeinde Bernau zusammen hinsichtlich Personal, Bereitschaftsdiensten, Fahrzeugen, Ausrüstung, Notverbund.

In die kostendeckende Einrichtung Trinkwasser/Abwasser haben wir in den letzten Jahren viel investiert. Die Gemeinde war hinsichtlich des Wasserverlustes in der schlechtesten Kategorie. Jetzt ist die Gemeinde in die beste Kategorie aufgestiegen. So gehen jetzt jährlich ca. 50 000 000 Liter/Jahr Trinkwasser weniger verloren.



Übrigend: Die Trinkwasserversorgung ist eine kostendeckende Einrichtung, deren Ausgaben sich über die Gebühreneinnahmen refinanzieren, also den Haushalt nicht belasten dürfen.

Die notwendigen Maßnahmen der Löschwasserversorgung sind fast abgeschlossen. Auch hier konnte ein Investitionsstau abgebaut werden.

Energienutzungsplan – Strom/Wärme ✓

Die Umsetzung der Ziele des Energienutzungsplanes erfordern zusätzliches Personal. Der Gemeinderat hat der Einstellung eines Energiemanagers auf Vorschlag des Bürgermeisters zugestimmt.

Hier wird mit der Gemeinde Bernau ebenfalls interkommunal zusammen gearbeitet. Somit war die Bearbeitung, der Beginn und Umsetzung der Nahwärmeversorgung in Hohenaschau möglich:

- Die Wärme wird von einer privaten Firma erzeugt.
- Das Leitungsnetz stellt die Gemeinde.
- Der Wärmeverkauf erfolgt durch die Gemeinde.

Diese Konstellation hat der Gemeinderat beschlossen.

Finanziert wird das Projekt über einen Kfw-Kredit mit einer Finanzierungs-laufzeit über 20 Jahre und Gebühreneinnahmen. Der 1. und 2. Bauabschnitt sind fast fertig, der 3. Bauabschnitt im Bereich Feuerwehr/Hofbichl wird in 2020 weiter geplant.

Die Nahwärmeversorgung über das Netz funktioniert. Probleme gibt es nur noch bei der Verteilung in der Festhalle, was jedoch nichts mit der Nahwärmeversorgung selbst zu tun hat.

Die Gemeinde Aschau hat gemäß dem Motto „Energie in Bürgerhand“ als Initialgemeinde zusammen mit den Gemeinden Bernau und Frasdorf die „Bürgerenergie Chiemgau“ gegründet.

Binnen kurzer Zeit wurden auf vielen öffentlichen Gebäuden (in Aschau Rathaus, Seniorenheim, Kindergarten, Raiffeisenbank) Photovoltaikanlagen errichtet und das Hallenbad in Bernau wird über ein modernes Blockheizkraftwerk versorgt. Nach zwei Jahren konnte schon eine Dividende erwirtschaftet werden und die CO₂-Einsparung ist jetzt schon enorm.

Die Anschaffung eines Elektroautos als Dienstwagen und die gemeindliche Förderung von E-Ladesäulen sind ein weiterer Schritt hin zur CO₂ neutralen Gemeinde Aschau. Eine diesbezügliche Studie wurde beauftragt. Die Nahwärmeversorgung soll ausgebaut werden, die Nutzung der Wasserkraft soll untersucht werden.



Öffentlicher Personennahverkehr ÖPNV ✓

Unsere aktuelle Buslinie im Priental ist faktisch kaum wahrnehmbar. ÖPNV muss attraktiv, einfach, kostengünstig und eine echte Alternative zum Auto sein. Vergleich: Jahresticket für ganz Tirol kostet ca. 500 €, eine Fahrt Sachrang – Aschau und zurück 9,60 €. Jahresabo Aschau – München ca. 3 000 €. Österreich macht es uns vor!

Busringlinie um den Geigelstein

Mit den Zuschüssen zum Bergsteigerdorf hat die Gemeinde Aschau zusammen mit der Gemeinde Schleching eine Untersuchung über eine Busringlinie um den Geigelstein über Priental, Walchsee, Achental, Chiemsee zurück nach Aschau erstellen lassen.

Das Projekt wurde vorgestellt.

Derzeit wird das wegweisende Vorhaben mit Tirol und den zuständigen öffentlichen Verwaltungen bezüglich einer Verwirklichung und Unterstützung besprochen.

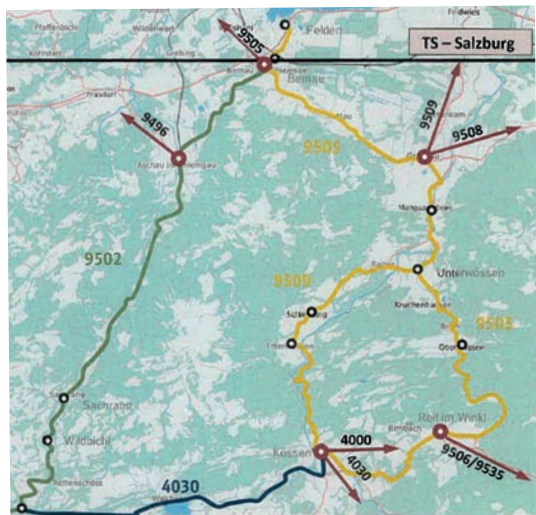
Auch in das neue Konzept des ÖPNV von Stadt und Landkreis Rosenheim wurde die Geigelsteinringlinie als Pilotprojekt aufgenommen.

Ziel ist ein Bus

- im Stundentakt,
- gegenläufig an den meisten Stunden pro Tag,
- 365 Tage im Jahr.

Das ist eine echte Alternative für uns zum individuellen KFZ-Verkehr und gleichzeitig ein attraktives Angebot für unsere Gäste.

Der behindertengerechte Ausbau des Bahnsteigs Aschau ist als Leaderprojekt von mir im Februar 2020 unterzeichnet worden.



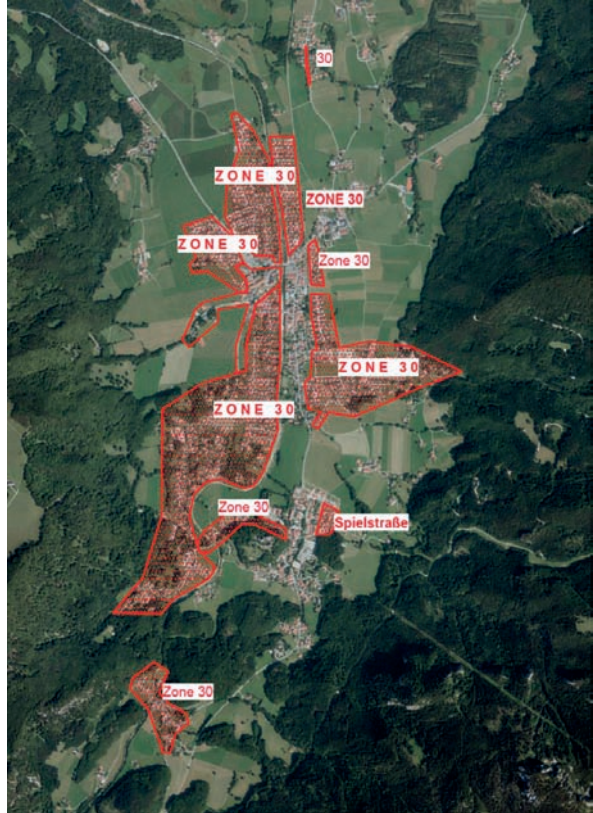
Verkehrssicherheit/Straßensanierungen ✓

Die Tempo-30-Bereiche wurden wesentlich erweitert.

Zahlreiche Geschwindigkeitsanzeiger wirken positiv. Schulwegabgrenzungen zur Fahrbahn machen Schulwege sicherer.

Gespräche zum Grunderwerb für Verbreiterungen der oft zu schmalen Gehwege gestalten sich positiv.

Planungen zum Bereich Friedhof/Staatsstraße sind erarbeitet.



Von den ca. 56 Kilometer Gemeindestraßen wurden in den letzten 5 Jahren ca. 25 % saniert.

Manche Vorhaben mussten aufgrund anderer Straßenaufbrüche (Telekom, Breitband, Kanal ...) zurückgestellt werden.

Zur Straßensanierung werden seit 2015 regelmäßig jährlich sechstellige Beträge in den Haushalt eingestellt und im Durchschnitt auch ausgegeben.

Die jährliche regelmäßige Einstellung von Haushaltsmitteln wird beibehalten und erhöht.



Kulturangebot ✓

Unser Kulturangebot ist einzigartig.

Projekte wie Müllner-Peter-Symposium, Museumsnetzwerk, Römerregion-Chiemsee, Leader, Müllner-Peter-Museum werden von der Gemeinde gefördert. Mit der Unterstützung durch unserer Kulturreferentin Frau Spieth-Hölzl werden unsere Kulturprojekte noch interessanter werden.



Bürgerrunden ✓

durchgeführt ➔ *weiterführen*

Zum Meinungsaustausch zwischen MitbürgerInnen und Gemeindeverantwortlichen finden seit Mai 2014 regelmäßig die Bürgerrunden statt. Ebenso biete ich Donnerstagsnachmittag immer Sprechstunden für Alle an, wo man auch ohne Terminvereinbarung sein Anliegen vorbringen kann.

Professionelle Bürgerbefragung ✓

durchgeführt ➔ *aktualisieren*

In 2015/2016 wurde eine professionelle Bürgerbefragung durchgeführt mit einem repräsentativen Ergebnis.

Über 40 Fragen ➔ 18 000 Antworten

Die Bedarfe der Aschauer BürgerInnen wurden kommuniziert und sind der Leitfaden für die Gemeindefarbeit.

Die Umfrageergebnisse sind auf der Gemeinde-Homepage dargestellt.

In der nächsten Legislaturperiode wird eine weitere aktualisierte Bürgerbefragung durchgeführt werden.

Zusammenfassung* der Forderungen der Bürger

- **Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit insb. an Hauptstraße, Radwege ausbauen**
- **Erschwinglicher Baugrund u. Wohnungen für junge Einheim. und Familien**
- **Familienförderung: breiteres Angebot für Familien mit Kindern, Altersstruktur verjüngen**
- **Mehr Angebote für Jugendliche, aktivere Jugendarbeit**
- **Traditionellen Dorfcharakter bewahren, Neubauten ortstypisch gestalten, Ortskern und dörfliche Plätze schaffen**
- **Neubauvolumen und Zuzug eindämmen, Freiflächen/ Wiesen bewahren**
- **Nahverkehr verbessern, Busverbindungen ausbauen (insb. nach Sachrang)**
- **Drogeriemarkt ansiedeln, Lebensmittelangebot in der Ortsmitte verbessern, Sachranger Dorfladen erhalten**
- **Tourismus: Quantität (Bsp. Hotel) und Qualität (sanftes, hochwertigeres Angebot) verbessern**
- **Freizeit/ Sport: Turnhalle und Hallenbad, Wellness/ Sauna, breiteres Sportangebot**
- **Kultur/ Bildung: mehr Konzerte moderne Musik und Klassik, Vorträge/ VHS**

* Die Reihenfolge und Ausführlichkeit der Beschreibungen stellen keine Wertung der Themen dar. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



Liebe Aschauerinnen und Aschauer,

wie Sie anhand der bei weitem nicht vollständigen Leistungsbilanz erkennen können, ist alles, was ich mir 2014 mit der FWGA vorgenommen habe, angegangen oder umgesetzt worden. Dies haben Bürgermeister mit Verwaltung, Gemeinderat und BürgerInnen gemeinsam geschafft.

Beratungen und Entscheidungen dazu waren stets sachlich und Beschlüsse waren überwiegend einstimmig. Die leider von wenigen diesbezügliche zwanghaft gestreute negative Außerdarstellung entspricht nicht einmal ansatzweise den guten, oft humorvollen Beratungen der vielen Tagesordnungspunkte. Dies ist respektlos und entwürdigend gegenüber dem Bürgermeister, den Gemeinderatsmitgliedern und der Verwaltung.

Die Gemeinde Aschau hat inzwischen weit über die Region hinaus Vorbildfunktion. Bei Einladungen zu EU-Gremien und Bundesministerien war der Rat Aschaus genauso gefragt wie in Nachbargemeinden.

Gute, sichere, ehrliche und sorgfältige Arbeit eines Bürgermeisters setzt u. a. die Fähigkeit voraus zu erkennen, wann man Hilfe von außen, zum Beispiel durch Fachjuristen, benötigt. Das ist notwendig für optimale Arbeit und dient auch dem Schutz der Mitarbeiter. Dies in Verbindung zu bringen mit mangelndem Vertrauen in die Verwaltung, bringe ich in Verbindung mit gefährlicher und bedenklicher Selbstüberschätzung. Die in meiner Amtszeit beanspruchte Hilfe von Juristen wurde übrigens vom Prüfungsausschuss zu 100 % für richtig und notwendig beurteilt.

Meinen, in 2014 zusammen mit der FWGA eingeschlagenen Weg für Aschau, sind viele mitgegangen. Er war richtig. Solide sichere Finanzpolitik, Schuldenabbau, trotzdem viele Investitionen, Zukunftsgestaltung in allen Bereichen, keine Einsparungen, sondern Erhöhungen bei Vereinsförderungen, Qualitätssteigerung bei Kinder- und Senioreneinrichtungen usw. bestätigen dies. Eigentlich wollen wir alle dasselbe, denn viele Ziele und Vorhaben der weiteren Listen werden seit 2014 bereits konsequent umgesetzt. Aschau ist wieder auf stabilem Kurs. Die positive Zukunft Aschaus hat für Alle bereits in 2014 wieder begonnen.

Lassen Sie uns diesen erfolgreichen Weg mit mir und meinem Team der FWGA gemeinsam, respektvoll und mit der gleichen Energie weitergehen.

Wir freuen uns auf Ihr Vertrauen, bitten um Ihre Unterstützung und Ihre Stimmen bei der Kommunalwahl am 15. März 2020.

Ihr Peter Solnar

Wahl der Bürgermeister und Landräte

gelber Stimmzettel für die Wahl zum Ersten Bürgermeister oder Oberbürgermeister



hellblauer Stimmzettel für die Wahl des Landrats

Sie haben je eine Stimme.

Wahlvorschlag Nr. 1 A-Partei	Huber Josef , Landwirt, Feldgeschworener	<input type="radio"/>
Wahlvorschlag Nr. 2 B-Partei	Zöllner Gisela, M.A. , Erste Bürgermeisterin	<input checked="" type="radio"/>
Wahlvorschlag Nr. 3 Wählergruppe XY	Wolf Sebastian , Schreinermeister, Feuerwehrkommandant	<input type="radio"/>

Gibt es **nur einen Kandidaten**, kann dieser oder eine andere Person gewählt werden, die dann handschriftlich in eindeutiger Weise (Name und z. B. Beruf) auf dem Stimmzettel eingetragen werden muss.

Partei/ Wählergruppe	Maier Alois , Landwirt	<input type="radio"/>
----------------------------------	-------------------------------	-----------------------

oder eine andere wählbare Person nachstehend handschriftlich eintragen.

Erster Bürgermeister soll werden:	Vorname
Familienname WOLF	SEBASTIAN
soweit bekannt: Gemeinde, Gemeindeteil, Beruf oder Stand	
SCHREINERMEISTER	MARKTREUTH

Wahl der Gemeinderäte und Kreistage

grüner Stimmzettel für die Wahl der Gemeinderäte



weißer Stimmzettel für die Wahl der Kreisräte

Sie haben so viele Stimmen, wie Sitze zu vergeben sind.

Die Zahl steht ganz oben auf dem Stimmzettel.

Kumulieren und Panaschieren und ggf. Listenkreuz: Auf diese Weise können Sie Ihre Wunschkandidaten herausaussuchen. Einzelne Bewerber dürfen **bis zu 3 Stimmen** erhalten („Kumulieren“).

Sie können Bewerber auf **verschiedenen Listen ankreuzen** („Panaschieren“).

Wenn Sie nicht alle Stimmen für einzelne Bewerber verwenden, können Sie **zusätzlich eine Liste** ankreuzen. Die restlichen Stimmen werden dann als Einzelstimmen von oben nach unten auf die noch nicht gekennzeichneten Bewerber verteilt. Mehrfach aufgeführte Bewerber werden mehrfach berücksichtigt. Streichungen sind möglich.

Wahlvorschlag Nr. 1		Wahlvorschlag Nr. 2	
Kenntwort A-Partei		Kenntwort B-Partei	
101	Burghäuser Fritz, Koch	201	<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Straßer Maria, Professorin
1	102 Schröder Heike, Kauffrau	2	Dr. Straßer Maria, Professorin
	103 Dr. Müller Georg, Arzt, Kreisrat		Dr. Straßer Maria, Professorin
	104 Storch Renate, Gastwirtin	X	202 Wutz Karl, Bauarbeiter, Zweiter Bürgermeister
3	105 Böhm Andreas, Kaufmann	X	Wutz Karl, Bauarbeiter, Zweiter Bürgermeister
	106 Alexandros Stevos, Kraftfahrer	X	Wutz Karl, Bauarbeiter, Zweiter Bürgermeister
2	107 Almer Karin, Dipl.-Verwaltungswirtin	1	203 Leroux Marie, Innenarchitektin
	108 Stangl Josef, Dipl.-Volkswirt		Leroux Marie, Innenarchitektin
1	109 Sauer Hermann, Installateur		204 Brandl Johann jun., Metzgermeister
			Brandl Johann jun., Metzgermeister
			207 Glatz Georg, Schlosser

Unsere Gemeinderatskandidaten

Listenplatz 1



Peter Solnar
Dipl.-Ing. Architekt (FH)
1. Bürgermeister

Listenplatz 2



Monika Schmid
Kinderpflegerin
3. Bürgermeisterin

Listenplatz 3



Florian Anner
Zimmermeister
staatl. gepr. Bautechniker

Listenplatz 4



Sebastian Pertl
Schreinermeister
Biolandwirt
Gemeinderat

Listenplatz 5



Sepp Hobelsberger
Elektroinstallateur
Gemeinderat

Listenplatz 6



Dr. med. Silke Helfmeyer
Fachärztin f. Orthopädie
Gemeinderätin

Listenplatz 7



Thomas Christian
Buchbinder
Bankvorstand i. R.

Listenplatz 8



Philipp Ramming
Bankfachwirt i. R.
Gemeinderat

Listenplatz 9



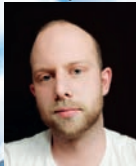
Martina Bauer
Hauswirtschaftsmeisterin
Natur- und
Landschaftspflegerin

Listenplatz 10



Alois Juraschek
Dipl. Ing. Architekt

Listenplatz 11



Philipp Auer
Kfz-Techniker-Meister

Listenplatz 12



Pina Metzler
Kinderpflegerin

Listenplatz 13



Dietmar Klemens Kaufmann

Listenplatz 14



Prof. Dr. Elke Schwinger
Professorin (FH)

Listenplatz 15



Thomas Bauer
Verwaltungsbeamter

Listenplatz 16



Melanie Lettenbichler
staatl. anerkannte
Erzieherin

Listenplatz 17



Christine Ochott
Apotheken-Angestellte

Listenplatz 18



Johannes Erkes
Berufsmusiker

Listenplatz 19



Maria Mercedes Bauer
Flugbegleiterin

Listenplatz 20



Heinrich Rösl
Volkschullehrer a. D.